

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

nemen/euch zu labt/ den es
wiel er weiterem ein haer
von dem haupt entfall. Vn 35
der d[er] gesaget/ nam er d[er]
Brodt/dander Gott für ih[n]
nen allen/vnd brads/ vnd
fing an zu essen. Da wurde d[er] 6
so alle gut amuts/vn name
und speise. Unter waren 37
unter alle zu fahre im Schiff/
zwey hundert vn sechs vnd
seben si[ch] Seelen. Vn da sie 38
sia wurden / erleideteren
sia das Schiff/vnd wosfern
das Geträide in das Meer. 39

Da es aber tag wards/ kandten
sie das Land mit. Eines
Anfarts aber wurden sie
gewar/ der hette ein Ober/
di hinan wolte sie d[er] Schiff
werben/ woes möglich were
Und da sie die Ander/ aufs 40
gehoben/ ließen sie sich dem
Meer/ vnd lösten/ die
Anderland auf/vn richeten
in den Segelbaum nach
dem Winde/vnd tracheten
nach d[er] Ober vn da wir fuhr 41
ren an einen ort/ der auf
beiden seiten Meer hattet/
stieß sich das Schiff an/vnd
d[er] vorder theil bleibe veste
schen/ vnbemalich. Über
d[er] hinder theil zwangs/
von der gewalt der Wellen.
Die Kriegstnecht/ aber 42
hatten einen rat/ die Ge-
fangenen zu tödten/ daß
nicht jemand/ so herauß
schwimmes/ entflieche. Aber 43
der Vaterhauptman wolte
Paulum erhalten/ vnd
mehr etrem für nemen/ vñ
hies die da schwimmen fands
tensid zu erst in das Meer
lassen/vn entgehen an das
Land. Die andern aber/ et 44
liefen auf den Bretttern/

etende auf dem das vom
Schiff war. Vn also geschwab
es/ das sie alle erhalten zu
Land kamen.

C A P . x x v i i . Pauli vunder-
verck zu Melite/ seine an
Kunst zu Rom; vnd Bespra-
chung mit den Iuden.

Vn da wir aufkam/ er
fuhren mir d[er] In-
sulen Melite ließ. Die Leute
lein aber erzeugten vns
nicht geringe Freundschaft
zündeten ein Feuer an/ vñ
nam vns alle auff/vmb des
Regengewitter vns komme
was/vn vmb der Täle will.
Da aber paulus eine hau-
fen Reisser zusammen raf-
sel/vn legtes auffs Feuer
kam ein Peter von der hize/
vnd fuhr paulo an seine
Hand. Da aber die Leutlein
sahen das Thier an seiner
Hand hangen/ sprachen sie
untereinander/ sifernen/ ob
muss ein Mörder sein/ wel-
den die Rude nicht leben
lässt/ ob gleich dem Meer
entzangen ist. Er aber
schlendert d[er] thier ins feur
vnd ihm widerfuhr nichts
ubels. Sie aber mariteten/
wen erschwellen würde/ oder
töt niderfallen. Da sie aber
lange mariteten/vnd sahen/
d[er] ihm nicht ungeborens
widerfuhr/ vermaendten sie
nid/vnd sprachen/ Er were
ein Gott. An denselbigen
Ortien aber hatte der Ober-
ste in der Insulen mit na-
mē Publius ein Schwerck
der nam vns auff/vnd her-
berget vñ drey tag freunds-
lich. Es geschah aber/ d[er] der
Vaderpubli am zieber vñ

-an der

an der Ruhre lag. Zu dem
ging paulus hinein vnd
bete/ vnd leget die Hand
auf ihn/ vñ machen ihn ges-
fund. Da das geschah/kam
auch die andern in der In-
sulen herzu die Krankheit
hatten/ vnd ließen sich ge-
fund machen. Vñ sie scheten
vns grosse ehre/ vnd da wir
auskogen/ luden sie auf
was vns noch war. Nach
dreyen Monden aber schi-
tten wir auf in einschiff
von Alexandria/ welches
in der Insulen gewirkt
hatte/ vnd hatte ein Name
der zwilung. Da wir gen 12
Sphacust fanden blieben
wir drei tage da. Und da
wir umhüreten/ kamen
wir gen Regione/ und nach
einem Tag/ da der Sud-
wind sich erhub/kamen wir
des andern Tages gen Pute-
olen. Da funde wir vñ 14
der/ vnd wurden von men-
gebeten/ das wir sieben tage
da blieben. Und also fas-
men wir gen Rom. Und 15
von dannen/ da die Frider
von uns höretent/ gingen
sie aus vns entgegen/ bis
gen Appiser vñ Cretaben.
Da die paulus sahe/ dam-
det er Gott/ vnd gewan
eine Zuversicht. Da wir 16
aber gen Rom kamen/ über
antwortet der Unterhaupt-
mann die Gefangenen dem
Obersten Hauptmann. Aber
paulo ward erlaubet zu
bleib/ wo er wolte/ mit ei-
nem Kriegsmedic der sein
hütet. Es gefiabt aber nach
dreyen Tagen/ das paulus
zusammen rieß die Fürmes-
seien der Juden. Da dies
selbigen zusammen kamen/

sprach er zu ihnen: Ihr
Männer lieben Brüder/
ich habe nichts gehabt wi-
der unsern Volk noch wider
Brüder/ licht sitzen/ vnd bin
doch gefangen auf Jerusa-
lem übergehn in der Römer
18hände. Weil der da sie mich
verhört hatten/ wöllten sie
mir los geben/ die weisste
ne vor sich den Tod es an mir
19war. Da aber die Juden
darwiderten/ ward ich
genötigt/ mich auf den
Kerker zu berufen/ nicht
als hette ich mein Gold et-
20was zu verlagn. Und der
verlauf willst habe ich euch
geben/ das ich end schen
und ansprechen möchte. Daß
vmb der Hoffnung willen
Italiss/ bin ich mit dieser
21keten umgeben. Sie aber
sprade zu ihm: Wir haben
weder Schrift empfangen
aus Judea deinen halben
nod kein heuer ist kommt
der von dir etwas Arges
verkündigt oder gefagt hat.
22be. Doch wollen wir von dir
hören/ was du hest. Daß
vor dieser Secten ist vns
tunlich/ ob ihr wird an alle
23enden widerproden. Und
da sie ihm eins Lag bestim-
ten/ kamen vñ zu ihm in die
Herberge/ welche er anfle-
get vñ bezeuget das neue
Gottes/ vnd prediget ihnen
von Jesu/ an dem Sehze
Mosis/ vnd auf den pro-
pheten/ vor frisch Morgens
24anz/ bis an den Abend. Und
etliche stelen zu dem/ daß
er sage/ etliche aber glaub-
25sten nicht. Da sie aber vñ
tereinander mischlig wa-
ren/ gingen sie weg/ das
paulus ein weit redet/ das
wel

wol der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Esaiam zu unsern Vätern. Und gelobt haben: Seher 26 bin zu diesem Volk / vnd sprich: Wie den Ohren werden ihres hören / vnd nicht verzeihen vñ mit den Augen werden ihres sehen / vnd nicht erkennen. Denn das 27 ist dieses Volks ist verschüdet vñ sich hören schwer / vñ mit Ohren vñ schwärmen mit ihren Augen / auf daß sie nicht den mal eins sehen mit den Augen / vnd hören mit den Ohren / vnd nicht handig werden im Herven / und sich bekehren / daß ich ihnen hilfe. So sei es euch 28 auch gehzahnt / daß den Heil Gottes / vnd sie werden hören. Und da er solches redet / giengen die Juden hin / und hatten vil fragens vñ in jen selbs. Paulus aber 29 kloib zwey Jahr in seinem egen geodinger vñ nam auf alle die zu ihm eintamen. 30 Predigte das Reich Gottes / vñ lehrete von dem Herrn Jesu / mit aker freudigkeit / vñ verbotten.

Die Epistel S. pauli an die Römer.

C A P. I. Von dem Glauben der Römer: der krafft des Evangelii, vnd lastera des Heiden.

Paulus ein Knecht Jesu Christi / beruht zum Apostel / aufgeondert zu predigen das Evangelium Gottes. Welches er guyor

verheissen hat / durch seine Propheten / in der heiligen Schrift. So seinem Sohn / der geborn ist vor dem Sa 4 me David / nach dem Fleisch. Und kräftiglich erweiset ein Son Gottes / nach der Geist / der da heiliger / durch die auferstehung der Todten nemlich / Jesus Christ unsre Herr. Durch welchen wir haben empfangen Gnade vñ Apostelkampf unter allen Menschen die geborsam des Glaubens auffzurichten / unter seinem Namen. Welcher ihn zum theil auch seit / die da bei uns sind von Jesu Christo. Allen die zu Gott sind / den lieben Gottes / und beruften Heiligen. Gnade sei mit euch vñ Christus von Gott unserm Vater vñ den Eren Jesu Christo. **A**uffs erste dande ich meinem Gott E.L durch Jesum Christum ewer aller halben / daß man von eurem Glauben in aller Welt saget. Denn Gott ist mein Zeug / welsch dem ich diene ihm meinen geist / am Evangelio von seinem Sohn / daß ich ohne Unterlass ewer gedende. Und allezeit in meinem Gebet sche / ob süß ein mal zu tragen wolt / das ich zu euch komme durch Gottes willen. Denn mir verlanget euch zu sehen / auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher. **G**abe euch zu sterden. Das ist / daß ich sampt euch getrostet wü / der durch ewen und meinen Glauben / den wir untereinander haben. **I**ch will euch aber nicht verhalten / lieben Bruder / daß ich mir oft habe für